

Hódmezővásárhely (Ungarn) 10.07.2016,

Es ist vollbracht

Zum Abschluss standen heute noch einmal 6 Finalteilnahmen auf dem Programm.

Über 50m Freistil ging Jonathan Berneburg (Trainer Hannes Vitense) ins Wasser. Über 200m Freistil Moritz Brandt (Trainer Mitja Zastrow / Nicole Endruschat), über 200m Lagen Maxine Wolters (Trainer Veit Sieber / Petra Wolfram), über 100m Schmett Ramon Klenz (Trainer Veit Sieber / Petra Wolfram) als auch die 4 x 200m Freistilstaffel der Frauen und die 4 x 100m Lagenstaffel der Männer. Leider konnten dabei keine Medaillen gewonnen werden.

Alle Ergebnisse und Statistiken dazu sind unter <http://www.cis-online.net/?l=de&m=102&sm=4&c=1178> nachzulesen.

Fazit:

Wir haben eine toll organisierte JEM in Ungarn erleben dürfen. Alle Personen waren sehr bemüht, die Sportler und Betreuer zum Erfolg zu führen.

Das Bad war zwar klein, doch für so eine Veranstaltung gut geeignet. Da das Wetter sehr schön war, konnte man auch die Zeit außerhalb der Schwimmhalle verbringen. Große Monitore übertrugen die Rennen live, so dass man auch das Geschehen außerhalb mitbekommen hatte.



Ein besonderer Dank geht wieder an die Eltern und Fans, die uns hier lautstark unterstützt haben.

Ohne deren Unterstützung wären die Sportler nicht da, wo sie heute stehen.

Vielen Dank !!!!!

Das Niveau der JEM ist weiter gestiegen. Teilweise wurden hier Zeiten geschwommen, die mit den Deutschen Meisterschaften zu vergleichen sind bzw. noch schneller waren. Leider ist diese Entwicklung bei uns stehen geblieben. Nur wenige Sportler konnten das internationale Niveau mitgehen.

Einige Sportler konnten sich bei der DM nicht direkt für die JEM qualifizieren und mussten dann über den zweiten Qualifikationsweg, der Deutschen Jahrgangsmisterschaften, gehen. Dadurch hatten sie keine Chance auf den so wichtigen dreiwöchigen Vorbereitungslehrgang in Heidelberg. Wurde die



Qualifikation für die JEM dann bei der DJaM geschafft, konnten diese Sportler zwei Wochen später dieses Niveau nicht mehr abrufen, da die Leistungsentwicklung auf die DJaM ausgerichtet war. Ein weiteres Problem ist, dass für die Vereine mehrere DJaM-Titel wichtiger sind als vielleicht ein JEM-Titel, da dadurch mehr Gelder von den Kommunen und Land rekrutiert werden können.

Dazu kam, dass die Sportler aus dem Heidelberglehrgang eine eingeschworene Mannschaft wurde. Alle nachträglich hinzugekommenen Sportler hatten sich in diesen Tagen der JEM nicht richtig in die Mannschaft gefunden, so die Aussage der Sportler selber. Es wurde nie eine geschlossene Mannschaft, die wie ein Mann hinter der Leistung steht.

Achim Jedamsky hatte weitere Sportler ohne Qualifikationsnorm für diesen Lehrgang in Heidelberg vorgeschlagen. Dies wurde aber aus finanziellen Gründen nicht ermöglicht. Wir stehen vor Olympia, was verständlicher Weise die größere finanzielle Priorität hat.

Trotzdem sehen wir die Entwicklung im Nachwuchsbereich kritisch. Im DSV ist das Perspektivteam sehr hoch präferiert. Andere Nationen haben auch ähnliche Teams die gefördert werden. Doch wurden darunter in den letzten Jahren die Maßnahmen immer mehr zusammengestrichen. Winterlehrgang Innsbruck, Wettkampf in USA und Maribor usw. Damit entziehen wir uns der Basis, die der Zulieferer der Topteams ist. Dies sieht man auch an der Einkleidung.

Die JEM ist eine große Motivation für die nächsten Jahre. Fast alle aktuellen Olympiafahrer durchliefen die JEM und haben dadurch gelernt, sich mit den internationalen gleichaltrigen Sportlern zu messen. Das sollten wir nicht vergessen.

Es ist richtig, dass wir laut Trainingsdatendokumentation zu wenig schwimmen. Die Trainingsoffensive durch eine Steigerung der Umfänge hat soweit Früchte getragen, dass wir in den langen Strecken uns mit den anderen Nationen messen konnten. Allerdings sind wir auf den kürzeren Strecken 50m – 100m kaum im Finale vertreten. Wir haben kaum mehr Sprinter in unseren Reihen. Die Quantitätsoffensive darf nicht zu Lasten der Qualität, Intensität und technischen Ausbildung gehen. Die Mischung macht es.

Die Sportler anderer Nationen, die hier bei der JEM gewinnen, sind gut ausgebildete Sportler, die mehrere Rennen am Tag bestreiten können und dabei immer wieder ihre Zeiten steigern.

Wir müssen die Intensitäten steigern, denn Erfolg ist planbar !!!!!

Eine Bemerkung noch zu den Sportlern selber. Mir hat teilweise der Wille und Biss zur Leistungsabgabe gefehlt. Man hat lieber mit den Freunden zuhause geschattet, als sich auf das nächste Rennen zu konzentrieren. Ein Ein- und Ausschwimmen wurde im Vorbeigehen mitgenommen. Der Tag wurde abgearbeitet, anstatt alles der Leistung unterzuordnen. Das Handy ist wichtiger wie den Körper auf das Rennen vorzubereiten. Die Gesellschaft hat sich verändert.

Die erfolgreichen Nationen sind in diesen Dingen fokussierter und disziplinierter. Der Leistungssport ist kein Zuckerschlecken. Da müssen viele Faktoren zusammen kommen, damit man auf dem Treppchen oben steht. Dies habe ich bei einigen Sportlern von uns schwer vermisst.

Zum Abschluss komme ich aber noch zu etwas, was mir persönlich schwer fällt zu schreiben:



Heute geht eine Trainerära zu Ende. Achim Jedamsky stand heute zum letzten Mal als verantwortlicher Trainer der Juniorennationalmannschaft am Beckenrand. Er geht nach 16 Jahren Bundestrainer Junioren und 40 Jahre DSV-Trainer in Rente.

Er hat den Schwimmsport mit seiner Art geprägt. Er war immer der Strategie. Er hat Mannschaften geformt und zum Erfolg geführt. Er war immer kritisch und ging keiner Diskussion aus dem Wege. Dafür haben wir ihn auch manchmal verflucht 😊.

Man muss ihm aber immer zugutehalten, dass er nie an sich selber gedacht hat, sondern immer sachbezogen blieb und am Erfolg des Unternehmens Juniorennationalmannschaft gearbeitet hat.

Achim, vielen Dank für viele Jahre Schwimmsport mit Dir. Vielen Dank für Erfolge und Niederlagen. Vielen Dank für die oft stundenlangen Diskussionen. Vielen Dank für viel Spaß mit Dir und den Sportlern.

Genieße den wohlverdienten Ruhestand mit deiner Familie. Du bleibst ja dem Sport in anderer Funktion außerhalb des DSV erhalten.

Die Juniorennationalmannschaft sagt lebe wohl und grüßt zum letzten Mal aus Hódmezővásárhely



Euer HaWo Döttling

P.S.: Über Kritik und Anmerkungen würde ich mich freuen. [H.Doettling@osp-mrn.de](mailto:H.Doettling@osp-mrn.de)